

Inhaltsverzeichnis

1. Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft	
2. Verband der Privaten Krankenversicherung	
3. Allianz	
4. Friedrich August von Hayek Stiftung	
5. Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände	
6. Munich Center for the Economics of Aging	
7. Michael Meister	
8. Gerhard Schröder	

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft

Der **Gesamtverband deutscher Versicherungswirtschaft (GDV)** ist der Dachverband der privaten Versicherungswirtschaft in Deutschland.

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.

Rechtsform eingetragener Verein
Tätigkeitsbereich Unternehmenslobbyismus
Gründungsdatum 1948
Hauptsitz Berlin
Lobbybüro
Lobbybüro avenue de Corthenbergh 60,
EU 1000 Brüssel
Webadresse www.gdv.de

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	2
2 Organisationsstruktur und Personal	2
2.1 Präsidium	3
2.2 Hauptgeschäftsführung	4
3 Finanzen	4
4 Verbindungen/Netzwerke	4
5 Lobbystrategien und Einfluss	4
5.1 Der Think Tank MEA	4
6 Fallstudien und Kritik	4
7 Weiterführende Informationen	5
8 Einzelnachweise	5

Kurzdarstellung und Geschichte

Der Gesamtverband deutscher Versicherungswirtschaft (GDV) wurde 1948 in Köln gegründet. 1996 schloss sich der GDV mit dem Verband der Schadensversicherer und mit dem Verband der Lebensversicherer zum neuen Gesamtverband deutscher Versicherungswirtschaft zusammen. Der Sitz des GDV wurde 1998 von Köln nach Berlin verlegt.

Organisationsstruktur und Personal

- Dem GDV gehören 474 Mitgliedsunternehmen an, mit rund 215.900 Beschäftigten und Auszubildenden. Dem GDV gehört ebenfalls der [Verband der Privaten Krankenversicherung \(PKV\)](#) an.^[1]

Unter den Mitgliedern finden sich Versicherer wie beispielsweise:

- [Allianz AG](#)

- AMB Generali
- AXA
- DEVK
- ERGO
- HDI-Gerling (Talanx AG)
- HUK-Coburg
- Münchener-Rückversicherungs-Gesellschaft/ Munich Re
- R+V Versicherung
- Signal Iduna
- Württembergische
- Zurich Group

Quelle: ^[2]

Auf der Mitgliederversammlung, welche aus den Vertretern der Mitgliedsunternehmen besteht, werden die Mitglieder des Präsidiums, des Präsidialausschusses und der Hauptausschüsse gewählt.

Präsidium

- Alexander Erdland (Präsident), Vorstandsvorsitzender **Wüstenrot & Württembergische AG**
 - Mitglied des Kuratoriums der **Friedrich August von Hayek Stiftung**, deren Kapitalstock von der **Wüstenrot & Württembergische** aufgebracht wurde
- Josef Beutelmann, Vorstandsvorsitzender **Barmenia** Versicherungen
 - Stellv. Vorsitzender des **Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV)**
 - Mitglied des Präsidiums der **Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA)**
 - Vorsitzender des **Arbeitgeberverbandes der Versicherungsunternehmen**
- Nikolaus von Bomhard, Vorstandsvorsitzender **Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft**
- Thomas Buberl, Vorsitzender des Vorstandes, **AXA Konzern AG**
- Friedrich Caspers, Vorstandsvorsitzender **R + V Versicherung AG**
- Markus Faulhaber, Vorsitzender des Vorstandes **Allianz Lebensversicherungs-AG**
- Thomas Flemming, Vorsitzender des Vorstandes **Mecklenburgische Versicherungs-Gesellschaft a. G**
- Jörg Freiherr Frank von Fürstenwerth, Hauptgeschäftsführer des GDV
- Christian Hinsch, Vorsitzender des Vorstandes **HDI-Gerling Industrie Versicherung**
- Dietmar Meister, Vorsitzender des Vorstandes **Generali Deutschland Holding AG**
- Torsten Oletzky, Vorsitzender des Vorstandes **ERGO Versicherungsgruppe AG**
- Markus Rieß, Vorsitzender des Vorstandes **Allianz Deutschland AG**
- Norbert Rollinger, Vorsitzender des Vorstandes **R+V Allgemeine Versicherung AG**
- Reinhold Schulte, Vorsitzender der Vorstände **SIGNAL IDUNA Gruppe**; Vorsitzender des **Verband der privaten Krankenversicherung**, Stellv. Verwaltungsratsvorsitzender des **Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung (RWI)**
- Wolfgang Weiler, Sprecher der Vorstände **HUK-COBURG Versicherungsgruppe**
- Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl, Vorsitzender des Vorstandes **SV Sparkassen-Versicherung Holding AG**

(Stand: Dezember 2012) Quelle: ^[3]

Hauptgeschäftsführung

- Jörg Freiherr Frank von Fürstenwerth, Hauptgeschäftsführer
- Bernhard Gause
- Thomas Kräutter
- Peter Schwark
- Axel Wehling

(Stand: Dezember 2012) Quelle:^[4]

Finanzen

Verbindungen/Netzwerke

- **Joachim Wuermeling** war 2008-2011 Mitglied der Hauptgeschäftsführung des Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV). Er wechselte direkt in diesen Posten als Beamteter Staatssekretär im **Bundeswirtschaftsministerium**.

Lobbystrategien und Einfluss

Eigendarstellung: "Der GDV bündelt und vertritt die Positionen der deutschen Versicherungswirtschaft gegenüber der Gesellschaft, der Politik, der Wirtschaft, den Medien und der Wissenschaft."^[5]

Der Think Tank MEA

(neue Bezeichnung: **Munich Center for the Economics of Aging**)

Der GDV trägt zur Hälfte die finanzielle Grundlast des **Mannheimer Forschungsinstitut Ökonomie und Demographischer Wandel** (MEA). Ganz im Sinne des GDV schließt MEA aus seinen Studien den Schluss, dass das staatliche Sozialversicherungssystem und damit auch die gesetzliche Rentenversicherung, nicht mehr zukunftsfähig ist und daher mehr private Altersvorsorge geleistet werden sollte.

Der Direktor des MEA **Axel Börsch-Supan**^[6], ehemaliger Berater des GDV, tritt auch als wissenschaftlicher Berater von Ministerien und politischen Institutionen auf. Die Änderung des bisherigen Rentensystems soll als "schlichte Notwendigkeit" (Börsch-Supan 2000) vermittelt werden.^[7] Mittlerweise ist Börsch-Supan mit seinem Mitarbeiterstab nach München umgezogen und betreibt dort seit dem 1. Juli 2011 das **Munich Center for the Economics of Aging** (MEA) als Teil des Max-Planck-Instituts für Sozialrecht und Sozialpolitik.

Fallstudien und Kritik

- **2012: Das Gesetz zu Bewertungsreserven stammte aus der Feder des GDV**

Der Bundestag hatte im November 2012 eine Änderung des Versicherungsaufsichtsgesetzes verabschiedet. Darin ist vorgesehen, dass die Beteiligung der Versicherten an den sog. Bewertungsreserven der Versicherungsunternehmen gekürzt und ihnen ein weiterer Teil der Überschüsse vorenthalten werden darf. Das beträfe alle Kunden von Lebensversicherungen, Rürup- und Riester-Renten, betrieblichen Direktversicherungen und ähnlichen Betriebsrenten.

Der Gesetzesentwurf wurde von CDU/CSU und FDP eingebracht. Die Zeitschrift ÖKO-TEST berichtet nun, dass ganze Passagen eins zu eins von einer Stellungnahme übernommen wurden, die der Gesamtverband der Versicherungswirtschaft (GDV) im September 2011 veröffentlicht hat. Wie ÖKO-TEST nachweist, gehen die Forderungen auf einen fünf-Punkte-Wunschkatalog zurück, mit dem die Branche der Aufsicht schon seit Jahren in den Ohren liegt.

Der Bundesrat stoppte den Gesetzesentwurf im Dezember 2012. CDU-Fraktionsvize [Michael Meister](#) und der finanzpolitische Sprecher der FDP, [Volker Wissing](#), erklärten Anfang Februar 2013, die angestrebte Regelung würde nicht weiter verfolgt. Die Pläne seien so gut wie gescheitert.

Quellen: ^[8], ^[9]

• 1999: Drohkulisse gegen Rot-Grün

Das Drohpotential, das in den enormen Finanzmitteln liegt (die Mitglieder des GDV verwalten ein Anlagekapital von 1,1 Billionen Euro), wird normalerweise nicht offensiv angesprochen. Im Februar 1999 drohte allerdings Hans Schreiber, das damalige Präsidiumsmitglied des GDV, angesichts der rot-grünen Steuerpläne damit, keine Bundesanleihen mehr zu kaufen. Die Versicherungswirtschaft revoltierte gegen die Steuerreformpläne der neuen rot-grünen Bundesregierung. Die [Allianz](#) warnte, man könne Geschäftsteile ins Ausland verlagern. Eine GDV-Sprecherin verstärkte den Druck in den Medien und sagte damals, die Ankündigungen von Allianz und Mannheimer seien keine Einzelreaktionen.

Als Oskar Lafontaine im März 1999 seinen Posten als Finanzminister aufgab, jubelte Hans Schreiber: Der "Tag nach Oskar" sei "einer der schönsten Tage meines beruflichen Lebens". Gut ein Jahr später boxte Bundeskanzler [Gerhard Schröder](#) die - deutlich veränderte - Steuerreform durch den Bundesrat. Der Steuersatz von Kapitalgesellschaften sank auf 25 Prozent. Außerdem wurden Gewinne beim Verkauf von Unternehmensbeteiligungen von der Besteuerung befreit. (Quelle: LobbyPlanet Berlin, 1.Auflage)

Weiterführende Informationen

Laut den freiwilligen Angaben im [Lobbyregister](#) der EU, hat der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft bis zur Hälfte des Geschäftsjahres 2010 etwa 1.000.000 € in direkte Lobbyarbeit bei den EU-Organen investiert.^[10]

Einzelnachweise

- ↑ GDV-Jahrbuch 2012 *Die deutsche Versicherungswirtschaft* Seite 72, abgerufen am 11.12.2012
- ↑ Webseite GDV - GDV-Mitglieder abgerufen am 11.12.2012
- ↑ GDV-Webseite - Präsidium abgerufen am 06.12.2012
- ↑ GDV-Webseite - Geschäftsführung und Organisation abgerufen am 11.12.2012
- ↑ GBV-Webseite abgerufen am 08.11.2011
- ↑ Team Prof. Börsch-Supan, Website MEA, abgerufen am 10. Dezember 2012
- ↑ Börsch-Supan, Axel (2000): Perspektiven der privaten Vorsorge; in: Erika Metzger (Hrsg.): Zukunft der Alterssicherung, Düsseldorf, S.45-59
- ↑ PM: *Abzocke bei den Bewertungsreserven* ÖKO-TEST vom 19.02.2013, abgerufen am 20.02.2013
- ↑ Lebensversicherungen: *Beeinflusste Lobby Gesetz zu Bewertungsreserven?* Die Welt vom 20.02.2013, abgerufen am 20.02.2013
- ↑ EU-Lobbyregister, Stand: 24.08.2010

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft

Der **Gesamtverband deutscher Versicherungswirtschaft (GDV)** ist der Dachverband der privaten Versicherungswirtschaft in Deutschland.

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.

Rechtsform eingetragener Verein
Tätigkeitsbereich Unternehmenslobbyismus
Gründungsdatum 1948
Hauptsitz Berlin
Lobbybüro
Lobbybüro EU avenue de Corthenbergh 60, 1000 Brüssel
Webadresse www.gdv.de

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	6
2 Organisationsstruktur und Personal	6
2.1 Präsidium	7
2.2 Hauptgeschäftsführung	7
3 Finanzen	8
4 Verbindungen/Netzwerke	8
5 Lobbystrategien und Einfluss	8
5.1 Der Think Tank MEA	8
6 Fallstudien und Kritik	8
7 Weiterführende Informationen	9
8 Einzelnachweise	9

Kurzdarstellung und Geschichte

Der Gesamtverband deutscher Versicherungswirtschaft (GDV) wurde 1948 in Köln gegründet. 1996 schloss sich der GDV mit dem Verband der Schadensversicherer und mit dem Verband der Lebensversicherer zum neuen Gesamtverband deutscher Versicherungswirtschaft zusammen. Der Sitz des GDV wurde 1998 von Köln nach Berlin verlegt.

Organisationsstruktur und Personal

- Dem GDV gehören 474 Mitgliedsunternehmen an, mit rund 215.900 Beschäftigten und Auszubildenden. Dem GDV gehört ebenfalls der [Verband der Privaten Krankenversicherung \(PKV\)](#) an.^[1]

Unter den Mitgliedern finden sich Versicherer wie beispielsweise:

- [Allianz AG](#)
- AMB Generali

- AXA
- DEVK
- ERGO
- HDI-Gerling (Talanx AG)
- HUK-Coburg
- Münchener-Rückversicherungs-Gesellschaft/ Munich Re
- R+V Versicherung
- Signal Iduna
- Württembergische
- Zurich Group

Quelle: ^[2]

Auf der Mitgliederversammlung, welche aus den Vertretern der Mitgliedsunternehmen besteht, werden die Mitglieder des Präsidiums, des Präsidialausschusses und der Hauptausschüsse gewählt.

Präsidium

- Alexander Erdland (Präsident), Vorstandsvorsitzender **Wüstenrot & Württembergische AG**
 - Mitglied des Kuratoriums der **Friedrich August von Hayek Stiftung**, deren Kapitalstock von der **Wüstenrot & Württembergische** aufgebracht wurde
- Josef Beutelmann, Vorstandsvorsitzender **Barmenia** Versicherungen
 - Stellv. Vorsitzender des **Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV)**
 - Mitglied des Präsidiums der **Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA)**
 - Vorsitzender des **Arbeitgeberverbandes der Versicherungsunternehmen**
- Nikolaus von Bomhard, Vorstandsvorsitzender **Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft**
- Thomas Buberl, Vorsitzender des Vorstandes, **AXA Konzern AG**
- Friedrich Caspers, Vorstandsvorsitzender **R + V Versicherung AG**
- Markus Faulhaber, Vorsitzender des Vorstandes **Allianz Lebensversicherungs-AG**
- Thomas Flemming, Vorsitzender des Vorstandes **Mecklenburgische Versicherungs-Gesellschaft a. G**
- Jörg Freiherr Frank von Fürstenwerth, Hauptgeschäftsführer des GDV
- Christian Hinsch, Vorsitzender des Vorstandes **HDI-Gerling Industrie Versicherung**
- Dietmar Meister, Vorsitzender des Vorstandes **Generali Deutschland Holding AG**
- Torsten Oletzky, Vorsitzender des Vorstandes **ERGO Versicherungsgruppe AG**
- Markus Rieß, Vorsitzender des Vorstandes **Allianz Deutschland AG**
- Norbert Rollinger, Vorsitzender des Vorstandes **R+V Allgemeine Versicherung AG**
- Reinhold Schulte, Vorsitzender der Vorstände **SIGNAL IDUNA Gruppe**; Vorsitzender des **Verband der privaten Krankenversicherung**, Stellv. Verwaltungsratsvorsitzender des **Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung (RWI)**
- Wolfgang Weiler, Sprecher der Vorstände **HUK-COBURG Versicherungsgruppe**
- Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl, Vorsitzender des Vorstandes **SV Sparkassen-Versicherung Holding AG**

(Stand: Dezember 2012) Quelle: ^[3]

Hauptgeschäftsführung

- Jörg Freiherr Frank von Fürstenwerth, Hauptgeschäftsführer

- Bernhard Gause
- Thomas Kräutter
- Peter Schwark
- Axel Wehling

(Stand: Dezember 2012) Quelle:^[4]

Finanzen

Verbindungen/Netzwerke

- **Joachim Wuermeling** war 2008-2011 Mitglied der Hauptgeschäftsführung des Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV). Er wechselte direkt in diesen Posten als Beamteter Staatssekretär im **Bundeswirtschaftsministerium**.

Lobbystrategien und Einfluss

Eigendarstellung: "Der GDV bündelt und vertritt die Positionen der deutschen Versicherungswirtschaft gegenüber der Gesellschaft, der Politik, der Wirtschaft, den Medien und der Wissenschaft."^[5]

Der Think Tank MEA

(neue Bezeichnung: **Munich Center for the Economics of Aging**)

Der GDV trägt zur Hälfte die finanzielle Grundlast des **Mannheimer Forschungsinstitut Ökonomie und Demographischer Wandel** (MEA). Ganz im Sinne des GDV schließt MEA aus seinen Studien den Schluss, dass das staatliche Sozialversicherungssystem und damit auch die gesetzliche Rentenversicherung, nicht mehr zukunftsfähig ist und daher mehr private Altersvorsorge geleistet werden sollte.

Der Direktor des MEA **Axel Börsch-Supan**^[6], ehemaliger Berater des GDV, tritt auch als wissenschaftlicher Berater von Ministerien und politischen Institutionen auf. Die Änderung des bisherigen Rentensystems soll als "schlichte Notwendigkeit" (Börsch-Supan 2000) vermittelt werden.^[7] Mittlerweise ist Börsch-Supan mit seinem Mitarbeiterstab nach München umgezogen und betreibt dort seit dem 1. Juli 2011 das **Munich Center for the Economics of Aging** (MEA) als Teil des Max-Planck-Instituts für Sozialrecht und Sozialpolitik.

Fallstudien und Kritik

- **2012: Das Gesetz zu Bewertungsreserven stammte aus der Feder des GDV**

Der Bundestag hatte im November 2012 eine Änderung des Versicherungsaufsichtsgesetzes verabschiedet. Darin ist vorgesehen, dass die Beteiligung der Versicherten an den sog. Bewertungsreserven der Versicherungsunternehmen gekürzt und ihnen ein weiterer Teil der Überschüsse vorenthalten werden darf. Das betreffe alle Kunden von Lebensversicherungen, Rürup- und Riester-Renten, betrieblichen Direktversicherungen und ähnlichen Betriebsrenten.

Der Gesetzesentwurf wurde von CDU/CSU und FDP eingebracht. Die Zeitschrift ÖKO-TEST berichtet nun, dass ganze Passagen eins zu eins von einer Stellungnahme übernommen wurden, die der Gesamtverband der Versicherungswirtschaft (GDV) im September 2011 veröffentlicht hat. Wie ÖKO-TEST nachweist, gehen

die Forderungen auf einen fünf-Punkte-Wunschkatalog zurück, mit dem die Branche der Aufsicht schon seit Jahren in den Ohren liegt.

Der Bundesrat stoppte den Gesetzentwurf im Dezember 2012. CDU-Fraktionsvize [Michael Meister](#) und der finanzpolitische Sprecher der FDP, [Volker Wissing](#), erklärten Anfang Februar 2013, die angestrebte Regelung würde nicht weiter verfolgt. Die Pläne seien so gut wie gescheitert.

Quellen: ^[8], ^[9]

• 1999: Drohkulisse gegen Rot-Grün

Das Drohpotential, das in den enormen Finanzmitteln liegt (die Mitglieder des GDV verwalten ein Anlagekapital von 1,1 Billionen Euro), wird normalerweise nicht offensiv angesprochen. Im Februar 1999 drohte allerdings Hans Schreiber, das damalige Präsidiumsmitglied des GDV, angesichts der rot-grünen Steuerpläne damit, keine Bundesanleihen mehr zu kaufen. Die Versicherungswirtschaft revoltierte gegen die Steuerreformpläne der neuen rot-grünen Bundesregierung. Die [Allianz](#) warnte, man könne Geschäftsteile ins Ausland verlagern. Eine GDV-Sprecherin verstärkte den Druck in den Medien und sagte damals, die Ankündigungen von Allianz und Mannheimer seien keine Einzelreaktionen.

Als Oskar Lafontaine im März 1999 seinen Posten als Finanzminister aufgab, jubelte Hans Schreiber: Der "Tag nach Oskar" sei "einer der schönsten Tage meines beruflichen Lebens". Gut ein Jahr später boxte Bundeskanzler [Gerhard Schröder](#) die - deutlich veränderte - Steuerreform durch den Bundesrat. Der Steuersatz von Kapitalgesellschaften sank auf 25 Prozent. Außerdem wurden Gewinne beim Verkauf von Unternehmensbeteiligungen von der Besteuerung befreit. (Quelle: LobbyPlanet Berlin, 1.Auflage)

Weiterführende Informationen

Laut den freiwilligen Angaben im [Lobbyregister](#) der EU, hat der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft bis zur Hälfte des Geschäftsjahres 2010 etwa 1.000.000 € in direkte Lobbyarbeit bei den EU-Organen investiert.^[10]

Einzelnachweise

- ¹ ↑ [GDV-Jahrbuch 2012 Die deutsche Versicherungswirtschaft](#) Seite 72, abgerufen am 11.12.2012
- ² ↑ [Webseite GDV - GDV-Mitglieder](#) abgerufen am 11.12.2012
- ³ ↑ [GDV-Webseite - Präsidium](#) abgerufen am 06.12.2012
- ⁴ ↑ [GDV-Webseite - Geschäftsführung und Organisation](#) abgerufen am 11.12.2012
- ⁵ ↑ [GBV-Webseite](#) abgerufen am 08.11.2011
- ⁶ ↑ [Team Prof. Börsch-Supan, Website MEA](#), abgerufen am 10. Dezember 2012
- ⁷ ↑ Börsch-Supan, Axel (2000): Perspektiven der privaten Vorsorge; in: Erika Metzger (Hrsg.): Zukunft der Alterssicherung, Düsseldorf, S.45-59
- ⁸ ↑ [PM: Abzocke bei den Bewertungsreserven](#) ÖKO-TEST vom 19.02.2013, abgerufen am 20.02.2013
- ⁹ ↑ [Lebensversicherungen: Beeinflusste Lobby Gesetz zu Bewertungsreserven?](#) Die Welt vom 20.02.2013, abgerufen am 20.02.2013
- ¹⁰ ↑ [EU-Lobbyregister](#), Stand: 24.08.2010

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft

Der **Gesamtverband deutscher Versicherungswirtschaft (GDV)** ist der Dachverband der privaten Versicherungswirtschaft in Deutschland.

Rechtsform	eingetragener Verein
Tätigkeitsbereich	Unternehmenslobbyismus
Gründungsdatum	1948
Hauptsitz	Berlin
Lobbybüro	
Lobbybüro EU	avenue de Corthenbergh 60, 1000 Brüssel
Webadresse	www.gdv.de

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	10
2 Organisationsstruktur und Personal	10
2.1 Präsidium	11
2.2 Hauptgeschäftsführung	11
3 Finanzen	12
4 Verbindungen/Netzwerke	12
5 Lobbystrategien und Einfluss	12
5.1 Der Think Tank MEA	12
6 Fallstudien und Kritik	12
7 Weiterführende Informationen	13
8 Einzelnachweise	13

Kurzdarstellung und Geschichte

Der Gesamtverband deutscher Versicherungswirtschaft (GDV) wurde 1948 in Köln gegründet. 1996 schloss sich der GDV mit dem Verband der Schadensversicherer und mit dem Verband der Lebensversicherer zum neuen Gesamtverband deutscher Versicherungswirtschaft zusammen. Der Sitz des GDV wurde 1998 von Köln nach Berlin verlegt.

Organisationsstruktur und Personal

- Dem GDV gehören 474 Mitgliedsunternehmen an, mit rund 215.900 Beschäftigten und Auszubildenden. Dem GDV gehört ebenfalls der [Verband der Privaten Krankenversicherung \(PKV\)](#) an.^[1]

Unter den Mitgliedern finden sich Versicherer wie beispielsweise:

- [Allianz AG](#)
- AMB Generali
- [AXA](#)
- DEVK
- [ERGO](#)
- HDI-Gerling (Talanx AG)

- HUK-Coburg
- Münchener-Rückversicherungs-Gesellschaft/ Munich Re
- R+V Versicherung
- Signal Iduna
- Württembergische
- Zurich Group

Quelle: ^[2]

Auf der Mitgliederversammlung, welche aus den Vertretern der Mitgliedsunternehmen besteht, werden die Mitglieder des Präsidiums, des Präsidialausschusses und der Hauptausschüsse gewählt.

Präsidium

- Alexander Erdland (Präsident), Vorstandsvorsitzender Wüstenrot & Württembergische AG
 - Mitglied des Kuratoriums der Friedrich August von Hayek Stiftung, deren Kapitalstock von der Wüstenrot & Württembergische aufgebracht wurde
- Josef Beutelmann, Vorstandsvorsitzender Barmenia Versicherungen
 - Stellv. Vorsitzender des Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV)
 - Mitglied des Präsidiums der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA)
 - Vorsitzender des Arbeitgeberverbandes der Versicherungsunternehmen
- Nikolaus von Bomhard, Vorstandsvorsitzender Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft
- Thomas Buberl, Vorsitzender des Vorstandes, AXA Konzern AG
- Friedrich Caspers, Vorstandsvorsitzender R + V Versicherung AG
- Markus Faulhaber, Vorsitzender des Vorstandes Allianz Lebensversicherungs-AG
- Thomas Flemming, Vorsitzender des Vorstandes Mecklenburgische Versicherungs-Gesellschaft a. G
- Jörg Freiherr Frank von Fürstenwerth, Hauptgeschäftsführer des GDV
- Christian Hinsch, Vorsitzender des Vorstandes HDI-Gerling Industrie Versicherung
- Dietmar Meister, Vorsitzender des Vorstandes Generali Deutschland Holding AG
- Torsten Oletzky, Vorsitzender des Vorstandes ERGO Versicherungsgruppe AG
- Markus Rieß, Vorsitzender des Vorstandes Allianz Deutschland AG
- Norbert Rollinger, Vorsitzender des Vorstandes R+V Allgemeine Versicherung AG
- Reinhold Schulte, Vorsitzender der Vorstände SIGNAL IDUNA Gruppe; Vorsitzender des Verband der privaten Krankenversicherung, Stellv. Verwaltungsratsvorsitzender des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung (RWI)
- Wolfgang Weiler, Sprecher der Vorstände HUK-COBURG Versicherungsgruppe
- Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl, Vorsitzender des Vorstandes SV Sparkassen-Versicherung Holding AG

(Stand: Dezember 2012) Quelle: ^[3]

Hauptgeschäftsführung

- Jörg Freiherr Frank von Fürstenwerth, Hauptgeschäftsführer
- Bernhard Gause
- Thomas Kräutter
- Peter Schwark
- Axel Wehling

(Stand: Dezember 2012) Quelle:^[4]

Finanzen

Verbindungen/Netzwerke

- **Joachim Wuermeling** war 2008-2011 Mitglied der Hauptgeschäftsführung des Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV). Er wechselte direkt in diesen Posten als Beamteter Staatssekretär im **Bundeswirtschaftsministerium**.

Lobbystrategien und Einfluss

Eigendarstellung: "Der GDV bündelt und vertritt die Positionen der deutschen Versicherungswirtschaft gegenüber der Gesellschaft, der Politik, der Wirtschaft, den Medien und der Wissenschaft."^[5]

Der Think Tank MEA

(neue Bezeichnung: **Munich Center for the Economics of Aging**)

Der GDV trägt zur Hälfte die finanzielle Grundlast des **Mannheimer Forschungsinstitut Ökonomie und Demographischer Wandel** (MEA). Ganz im Sinne des GDV schließt MEA aus seinen Studien den Schluss, dass das staatliche Sozialversicherungssystem und damit auch die gesetzliche Rentenversicherung, nicht mehr zukunftsfähig ist und daher mehr private Altersvorsorge geleistet werden sollte.

Der Direktor des MEA **Axel Börsch-Supan**^[6], ehemaliger Berater des GDV, tritt auch als wissenschaftlicher Berater von Ministerien und politischen Institutionen auf. Die Änderung des bisherigen Rentensystems soll als "schlichte Notwendigkeit" (Börsch-Supan 2000) vermittelt werden.^[7] Mittlerweise ist Börsch-Supan mit seinem Mitarbeiterstab nach München umgezogen und betreibt dort seit dem 1. Juli 2011 das **Munich Center for the Economics of Aging** (MEA) als Teil des Max-Planck-Instituts für Sozialrecht und Sozialpolitik.

Fallstudien und Kritik

- **2012: Das Gesetz zu Bewertungsreserven stammte aus der Feder des GDV**

Der Bundestag hatte im November 2012 eine Änderung des Versicherungsaufsichtsgesetzes verabschiedet. Darin ist vorgesehen, dass die Beteiligung der Versicherten an den sog. Bewertungsreserven der Versicherungsunternehmen gekürzt und ihnen ein weiterer Teil der Überschüsse vorenthalten werden darf. Das betreffe alle Kunden von Lebensversicherungen, Rürup- und Riester-Renten, betrieblichen Direktversicherungen und ähnlichen Betriebsrenten.

Der Gesetzesentwurf wurde von CDU/CSU und FDP eingebracht. Die Zeitschrift ÖKO-TEST berichtet nun, dass ganze Passagen eins zu eins von einer Stellungnahme übernommen wurden, die der Gesamtverband der Versicherungswirtschaft (GDV) im September 2011 veröffentlicht hat. Wie ÖKO-TEST nachweist, gehen die Forderungen auf einen fünf-Punkte-Wunsch Katalog zurück, mit dem die Branche der Aufsicht schon seit Jahren in den Ohren liegt.

Der Bundesrat stoppte den Gesetzesentwurf im Dezember 2012. CDU-Fraktionsvize **Michael Meister** und der finanzpolitische Sprecher der FDP, **Volker Wissing**, erklärten Anfang Februar 2013, die angestrebte Regelung würde nicht weiter verfolgt. Die Pläne seien so gut wie gescheitert.

Quellen: ^[8] ^[9]

- **1999: Drohkulisse gegen Rot-Grün**

Das Drohpotential, das in den enormen Finanzmitteln liegt (die Mitglieder des GDV verwalten ein Anlagekapital von 1,1 Billionen Euro), wird normalerweise nicht offensiv angesprochen. Im Februar 1999 drohte allerdings Hans Schreiber, das damalige Präsidiumsmitglied des GDV, angesichts der rot-grünen Steuerpläne damit, keine Bundesanleihen mehr zu kaufen. Die Versicherungswirtschaft revoltierte gegen die Steuerreformpläne der neuen rot-grünen Bundesregierung. Die Allianz warnte, man könne Geschäftsteile ins Ausland verlagern. Eine GDV-Sprecherin verstärkte den Druck in den Medien und sagte damals, die Ankündigungen von Allianz und Mannheimer seien keine Einzelreaktionen.

Als Oskar Lafontaine im März 1999 seinen Posten als Finanzminister aufgab, jubelte Hans Schreiber: Der "Tag nach Oskar" sei "einer der schönsten Tage meines beruflichen Lebens". Gut ein Jahr später boxte Bundeskanzler Gerhard Schröder die - deutlich veränderte - Steuerreform durch den Bundesrat. Der Steuersatz von Kapitalgesellschaften sank auf 25 Prozent. Außerdem wurden Gewinne beim Verkauf von Unternehmensbeteiligungen von der Besteuerung befreit. (Quelle: LobbyPlanet Berlin, 1.Auflage)

Weiterführende Informationen

Laut den freiwilligen Angaben im Lobbyregister der EU, hat der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft bis zur Hälfte des Geschäftsjahres 2010 etwa 1.000.000 € in direkte Lobbyarbeit bei den EU-Organen investiert.^[10]

Einzelnachweise

- ↑ GDV-Jahrbuch 2012 Die deutsche Versicherungswirtschaft Seite 72, abgerufen am 11.12.2012
- ↑ Webseite GDV - GDV-Mitglieder abgerufen am 11.12.2012
- ↑ GDV-Webseite - Präsidium abgerufen am 06.12.2012
- ↑ GDV-Webseite - Geschäftsführung und Organisation abgerufen am 11.12.2012
- ↑ GBV-Webseite abgerufen am 08.11.2011
- ↑ Team Prof. Börsch-Supan, Website MEA, abgerufen am 10. Dezember 2012
- ↑ Börsch-Supan, Axel (2000): Perspektiven der privaten Vorsorge; in: Erika Metzger (Hrsg.): Zukunft der Alterssicherung, Düsseldorf, S.45-59
- ↑ PM: Abzocke bei den Bewertungsreserven ÖKO-TEST vom 19.02.2013, abgerufen am 20.02.2013
- ↑ Lebensversicherungen: Beeinflusste Lobby Gesetz zu Bewertungsreserven? Die Welt vom 20.02.2013, abgerufen am 20.02.2013
- ↑ EU-Lobbyregister, Stand: 24.08.2010

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft

Der **Gesamtverband deutscher Versicherungswirtschaft (GDV)** ist der Dachverband der privaten Versicherungswirtschaft in Deutschland.

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.

Rechtsform eingetragener Verein
Tätigkeitsbereich Unternehmenslobbyismus

**Gesamtverband der Deutschen
Versicherungswirtschaft e.V.**

Gründungsda 1948

tum

Hauptsitz Berlin

Lobbybüro

Lobbybüro avenue de Corthenbergh 60,

EU 1000 Brüssel

Webadresse www.gdv.de

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	14
2 Organisationsstruktur und Personal	14
2.1 Präsidium	15
2.2 Hauptgeschäftsführung	15
3 Finanzen	16
4 Verbindungen/Netzwerke	16
5 Lobbystrategien und Einfluss	16
5.1 Der Think Tank MEA	16
6 Fallstudien und Kritik	16
7 Weiterführende Informationen	17
8 Einzelnachweise	17

Kurzdarstellung und Geschichte

Der Gesamtverband deutscher Versicherungswirtschaft (GDV) wurde 1948 in Köln gegründet. 1996 schloss sich der GDV mit dem Verband der Schadensversicherer und mit dem Verband der Lebensversicherer zum neuen Gesamtverband deutscher Versicherungswirtschaft zusammen. Der Sitz des GDV wurde 1998 von Köln nach Berlin verlegt.

Organisationsstruktur und Personal

- Dem GDV gehören 474 Mitgliedsunternehmen an, mit rund 215.900 Beschäftigten und Auszubildenden. Dem GDV gehört ebenfalls der [Verband der Privaten Krankenversicherung](#) (PKV) an.^[1]

Unter den Mitgliedern finden sich Versicherer wie beispielsweise:

- [Allianz AG](#)
- AMB Generali
- [AXA](#)
- DEVK
- [ERGO](#)
- HDI-Gerling (Talanx AG)
- HUK-Coburg
- Münchener-Rückversicherungs-Gesellschaft/ Munich Re
- R+V Versicherung

- Signal Iduna
- Württembergische
- Zurich Group

Quelle: ^[2]

Auf der Mitgliederversammlung, welche aus den Vertretern der Mitgliedsunternehmen besteht, werden die Mitglieder des Präsidiums, des Präsidialausschusses und der Hauptausschüsse gewählt.

Präsidium

- Alexander Erdland (Präsident), Vorstandsvorsitzender **Wüstenrot & Württembergische** AG
 - Mitglied des Kuratoriums der **Friedrich August von Hayek Stiftung**, deren Kapitalstock von der **Wüstenrot & Württembergische** aufgebracht wurde
- Josef Beutelmann, Vorstandsvorsitzender **Barmenia** Versicherungen
 - Stellv. Vorsitzender des **Verband der Privaten Krankenversicherung** (PKV)
 - Mitglied des Präsidiums der **Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände** (BDA)
 - Vorsitzender des **Arbeitgeberverbandes der Versicherungsunternehmen**
- Nikolaus von Bomhard, Vorstandsvorsitzender **Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft**
- Thomas Buberl, Vorsitzender des Vorstandes, **AXA** Konzern AG
- Friedrich Caspers, Vorstandsvorsitzender **R + V Versicherung** AG
- Markus Faulhaber, Vorsitzender des Vorstandes **Allianz** Lebensversicherungs-AG
- Thomas Flemming, Vorsitzender des Vorstandes **Mecklenburgische Versicherungs-Gesellschaft** a. G
- Jörg Freiherr Frank von Fürstenwerth, Hauptgeschäftsführer des GDV
- Christian Hinsch, Vorsitzender des Vorstandes **HDI-Gerling** Industrie Versicherung
- Dietmar Meister, Vorsitzender des Vorstandes **Generali** Deutschland Holding AG
- Torsten Oletzky, Vorsitzender des Vorstandes **ERGO** Versicherungsgruppe AG
- Markus Rieß, Vorsitzender des Vorstandes **Allianz** Deutschland AG
- Norbert Rollinger, Vorsitzender des Vorstandes **R+V** Allgemeine Versicherung AG
- Reinhold Schulte, Vorsitzender der Vorstände **SIGNAL IDUNA** Gruppe; Vorsitzender des **Verband der privaten Krankenversicherung**, Stellv. Verwaltungsratsvorsitzender des **Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung** (RWI)
- Wolfgang Weiler, Sprecher der Vorstände **HUK-COBURG** Versicherungsgruppe
- Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl, Vorsitzender des Vorstandes **SV Sparkassen-Versicherung** Holding AG

(Stand: Dezember 2012) Quelle: ^[3]

Hauptgeschäftsführung

- Jörg Freiherr Frank von Fürstenwerth, Hauptgeschäftsführer
- Bernhard Gause
- Thomas Kräutter
- Peter Schwark
- Axel Wehling

(Stand: Dezember 2012) Quelle: ^[4]

Finanzen

Verbindungen/Netzwerke

- **Joachim Wuermeling** war 2008-2011 Mitglied der Hauptgeschäftsführung des Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV). Er wechselte direkt in diesen Posten als Beamteter Staatssekretär im **Bundeswirtschaftsministerium**.

Lobbystrategien und Einfluss

Eigendarstellung: "Der GDV bündelt und vertritt die Positionen der deutschen Versicherungswirtschaft gegenüber der Gesellschaft, der Politik, der Wirtschaft, den Medien und der Wissenschaft."^[5]

Der Think Tank MEA

(neue Bezeichnung: **Munich Center for the Economics of Aging**)

Der GDV trägt zur Hälfte die finanzielle Grundlast des **Mannheimer Forschungsinstitut Ökonomie und Demographischer Wandel** (MEA). Ganz im Sinne des GDV schließt MEA aus seinen Studien den Schluss, dass das staatliche Sozialversicherungssystem und damit auch die gesetzliche Rentenversicherung, nicht mehr zukunftsfähig ist und daher mehr private Altersvorsorge geleistet werden sollte.

Der Direktor des MEA **Axel Börsch-Supan**^[6], ehemaliger Berater des GDV, tritt auch als wissenschaftlicher Berater von Ministerien und politischen Institutionen auf. Die Änderung des bisherigen Rentensystems soll als "schlichte Notwendigkeit" (Börsch-Supan 2000) vermittelt werden.^[7] Mittlerweise ist Börsch-Supan mit seinem Mitarbeiterstab nach München umgezogen und betreibt dort seit dem 1. Juli 2011 das **Munich Center for the Economics of Aging** (MEA) als Teil des Max-Planck-Instituts für Sozialrecht und Sozialpolitik.

Fallstudien und Kritik

- **2012: Das Gesetz zu Bewertungsreserven stammte aus der Feder des GDV**

Der Bundestag hatte im November 2012 eine Änderung des Versicherungsaufsichtsgesetzes verabschiedet. Darin ist vorgesehen, dass die Beteiligung der Versicherten an den sog. Bewertungsreserven der Versicherungsunternehmen gekürzt und ihnen ein weiterer Teil der Überschüsse vorenthalten werden darf. Das betreffe alle Kunden von Lebensversicherungen, Rürup- und Riester-Renten, betrieblichen Direktversicherungen und ähnlichen Betriebsrenten.

Der Gesetzesentwurf wurde von CDU/CSU und FDP eingebracht. Die Zeitschrift ÖKO-TEST berichtet nun, dass ganze Passagen eins zu eins von einer Stellungnahme übernommen wurden, die der Gesamtverband der Versicherungswirtschaft (GDV) im September 2011 veröffentlicht hat. Wie ÖKO-TEST nachweist, gehen die Forderungen auf einen fünf-Punkte-Wunschkatalog zurück, mit dem die Branche der Aufsicht schon seit Jahren in den Ohren liegt.

Der Bundesrat stoppte den Gesetzesentwurf im Dezember 2012. CDU-Fraktionsvize **Michael Meister** und der finanzpolitische Sprecher der FDP, **Volker Wissing**, erklärten Anfang Februar 2013, die angestrebte Regelung würde nicht weiter verfolgt. Die Pläne seien so gut wie gescheitert.

Quellen: ^[8], ^[9]

• 1999: Drohkulisse gegen Rot-Grün

Das Drohpotential, das in den enormen Finanzmitteln liegt (die Mitglieder des GDV verwalten ein Anlagekapital von 1,1 Billionen Euro), wird normalerweise nicht offensiv angesprochen. Im Februar 1999 drohte allerdings Hans Schreiber, das damalige Präsidiumsmitglied des GDV, angesichts der rot-grünen Steuerpläne damit, keine Bundesanleihen mehr zu kaufen. Die Versicherungswirtschaft revoltierte gegen die Steuerreformpläne der neuen rot-grünen Bundesregierung. Die Allianz warnte, man könne Geschäftsteile ins Ausland verlagern. Eine GDV-Sprecherin verstärkte den Druck in den Medien und sagte damals, die Ankündigungen von Allianz und Mannheimer seien keine Einzelreaktionen.

Als Oskar Lafontaine im März 1999 seinen Posten als Finanzminister aufgab, jubelte Hans Schreiber: Der "Tag nach Oskar" sei "einer der schönsten Tage meines beruflichen Lebens". Gut ein Jahr später boxte Bundeskanzler Gerhard Schröder die - deutlich veränderte - Steuerreform durch den Bundesrat. Der Steuersatz von Kapitalgesellschaften sank auf 25 Prozent. Außerdem wurden Gewinne beim Verkauf von Unternehmensbeteiligungen von der Besteuerung befreit. (Quelle: LobbyPlanet Berlin, 1.Auflage)

Weiterführende Informationen

Laut den freiwilligen Angaben im Lobbyregister der EU, hat der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft bis zur Hälfte des Geschäftsjahres 2010 etwa 1.000.000 € in direkte Lobbyarbeit bei den EU-Organen investiert.^[10]

Einzelnachweise

- ↑ GDV-Jahrbuch 2012 Die deutsche Versicherungswirtschaft Seite 72, abgerufen am 11.12.2012
- ↑ Webseite GDV - GDV-Mitglieder abgerufen am 11.12.2012
- ↑ GDV-Webseite - Präsidium abgerufen am 06.12.2012
- ↑ GDV-Webseite - Geschäftsführung und Organisation abgerufen am 11.12.2012
- ↑ GBV-Webseite abgerufen am 08.11.2011
- ↑ Team Prof. Börsch-Supan, Website MEA, abgerufen am 10. Dezember 2012
- ↑ Börsch-Supan, Axel (2000): Perspektiven der privaten Vorsorge; in: Erika Metzger (Hrsg.): Zukunft der Alterssicherung, Düsseldorf, S.45-59
- ↑ PM: Abzocke bei den Bewertungsreserven ÖKO-TEST vom 19.02.2013, abgerufen am 20.02.2013
- ↑ Lebensversicherungen: Beeinflusste Lobby Gesetz zu Bewertungsreserven? Die Welt vom 20.02.2013, abgerufen am 20.02.2013
- ↑ EU-Lobbyregister, Stand: 24.08.2010

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft

Der **Gesamtverband deutscher Versicherungswirtschaft (GDV)** ist der Dachverband der privaten Versicherungswirtschaft in Deutschland.

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.

Rechtsform eingetragener Verein

Tätigkeitsbereich Unternehmenslobbyismus

**Gesamtverband der Deutschen
Versicherungswirtschaft e.V.**

Gründungsda 1948

tum

Hauptsitz Berlin

Lobbybüro

Lobbybüro avenue de Corthenbergh 60,

EU 1000 Brüssel

Webadresse www.gdv.de

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	18
2 Organisationsstruktur und Personal	18
2.1 Präsidium	19
2.2 Hauptgeschäftsführung	19
3 Finanzen	20
4 Verbindungen/Netzwerke	20
5 Lobbystrategien und Einfluss	20
5.1 Der Think Tank MEA	20
6 Fallstudien und Kritik	20
7 Weiterführende Informationen	21
8 Einzelnachweise	21

Kurzdarstellung und Geschichte

Der Gesamtverband deutscher Versicherungswirtschaft (GDV) wurde 1948 in Köln gegründet. 1996 schloss sich der GDV mit dem Verband der Schadensversicherer und mit dem Verband der Lebensversicherer zum neuen Gesamtverband deutscher Versicherungswirtschaft zusammen. Der Sitz des GDV wurde 1998 von Köln nach Berlin verlegt.

Organisationsstruktur und Personal

- Dem GDV gehören 474 Mitgliedsunternehmen an, mit rund 215.900 Beschäftigten und Auszubildenden. Dem GDV gehört ebenfalls der [Verband der Privaten Krankenversicherung](#) (PKV) an.^[1]

Unter den Mitgliedern finden sich Versicherer wie beispielsweise:

- [Allianz AG](#)
- AMB Generali
- [AXA](#)
- DEVK
- [ERGO](#)
- HDI-Gerling (Talanx AG)
- HUK-Coburg
- Münchener-Rückversicherungs-Gesellschaft/ Munich Re
- R+V Versicherung

- Signal Iduna
- Württembergische
- Zurich Group

Quelle: ^[2]

Auf der Mitgliederversammlung, welche aus den Vertretern der Mitgliedsunternehmen besteht, werden die Mitglieder des Präsidiums, des Präsidialausschusses und der Hauptausschüsse gewählt.

Präsidium

- Alexander Erdland (Präsident), Vorstandsvorsitzender **Wüstenrot & Württembergische** AG
 - Mitglied des Kuratoriums der **Friedrich August von Hayek Stiftung**, deren Kapitalstock von der **Wüstenrot & Württembergische** aufgebracht wurde
- Josef Beutelmann, Vorstandsvorsitzender **Barmenia** Versicherungen
 - Stellv. Vorsitzender des **Verband der Privaten Krankenversicherung** (PKV)
 - Mitglied des Präsidiums der **Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände** (BDA)
 - Vorsitzender des **Arbeitgeberverbandes der Versicherungsunternehmen**
- Nikolaus von Bomhard, Vorstandsvorsitzender **Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft**
- Thomas Buberl, Vorsitzender des Vorstandes, **AXA** Konzern AG
- Friedrich Caspers, Vorstandsvorsitzender **R + V Versicherung** AG
- Markus Faulhaber, Vorsitzender des Vorstandes **Allianz** Lebensversicherungs-AG
- Thomas Flemming, Vorsitzender des Vorstandes **Mecklenburgische Versicherungs-Gesellschaft** a. G
- Jörg Freiherr Frank von Fürstenwerth, Hauptgeschäftsführer des GDV
- Christian Hinsch, Vorsitzender des Vorstandes **HDI-Gerling** Industrie Versicherung
- Dietmar Meister, Vorsitzender des Vorstandes **Generali** Deutschland Holding AG
- Torsten Oletzky, Vorsitzender des Vorstandes **ERGO** Versicherungsgruppe AG
- Markus Rieß, Vorsitzender des Vorstandes **Allianz** Deutschland AG
- Norbert Rollinger, Vorsitzender des Vorstandes **R+V** Allgemeine Versicherung AG
- Reinhold Schulte, Vorsitzender der Vorstände **SIGNAL IDUNA** Gruppe; Vorsitzender des **Verband der privaten Krankenversicherung**, Stellv. Verwaltungsratsvorsitzender des **Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung** (RWI)
- Wolfgang Weiler, Sprecher der Vorstände **HUK-COBURG** Versicherungsgruppe
- Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl, Vorsitzender des Vorstandes **SV Sparkassen-Versicherung** Holding AG

(Stand: Dezember 2012) Quelle: ^[3]

Hauptgeschäftsführung

- Jörg Freiherr Frank von Fürstenwerth, Hauptgeschäftsführer
- Bernhard Gause
- Thomas Kräutter
- Peter Schwark
- Axel Wehling

(Stand: Dezember 2012) Quelle: ^[4]

Finanzen

Verbindungen/Netzwerke

- **Joachim Wuermeling** war 2008-2011 Mitglied der Hauptgeschäftsführung des Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV). Er wechselte direkt in diesen Posten als Beamteter Staatssekretär im **Bundeswirtschaftsministerium**.

Lobbystrategien und Einfluss

Eigendarstellung: "Der GDV bündelt und vertritt die Positionen der deutschen Versicherungswirtschaft gegenüber der Gesellschaft, der Politik, der Wirtschaft, den Medien und der Wissenschaft."^[5]

Der Think Tank MEA

(neue Bezeichnung: **Munich Center for the Economics of Aging**)

Der GDV trägt zur Hälfte die finanzielle Grundlast des **Mannheimer Forschungsinstitut Ökonomie und Demographischer Wandel** (MEA). Ganz im Sinne des GDV schließt MEA aus seinen Studien den Schluss, dass das staatliche Sozialversicherungssystem und damit auch die gesetzliche Rentenversicherung, nicht mehr zukunftsfähig ist und daher mehr private Altersvorsorge geleistet werden sollte.

Der Direktor des MEA **Axel Börsch-Supan**^[6], ehemaliger Berater des GDV, tritt auch als wissenschaftlicher Berater von Ministerien und politischen Institutionen auf. Die Änderung des bisherigen Rentensystems soll als "schlichte Notwendigkeit" (Börsch-Supan 2000) vermittelt werden.^[7] Mittlerweise ist Börsch-Supan mit seinem Mitarbeiterstab nach München umgezogen und betreibt dort seit dem 1. Juli 2011 das **Munich Center for the Economics of Aging** (MEA) als Teil des Max-Planck-Instituts für Sozialrecht und Sozialpolitik.

Fallstudien und Kritik

- **2012: Das Gesetz zu Bewertungsreserven stammte aus der Feder des GDV**

Der Bundestag hatte im November 2012 eine Änderung des Versicherungsaufsichtsgesetzes verabschiedet. Darin ist vorgesehen, dass die Beteiligung der Versicherten an den sog. Bewertungsreserven der Versicherungsunternehmen gekürzt und ihnen ein weiterer Teil der Überschüsse vorenthalten werden darf. Das betreffe alle Kunden von Lebensversicherungen, Rürup- und Riester-Renten, betrieblichen Direktversicherungen und ähnlichen Betriebsrenten.

Der Gesetzesentwurf wurde von CDU/CSU und FDP eingebracht. Die Zeitschrift ÖKO-TEST berichtet nun, dass ganze Passagen eins zu eins von einer Stellungnahme übernommen wurden, die der Gesamtverband der Versicherungswirtschaft (GDV) im September 2011 veröffentlicht hat. Wie ÖKO-TEST nachweist, gehen die Forderungen auf einen fünf-Punkte-Wunschkatalog zurück, mit dem die Branche der Aufsicht schon seit Jahren in den Ohren liegt.

Der Bundesrat stoppte den Gesetzesentwurf im Dezember 2012. CDU-Fraktionsvize **Michael Meister** und der finanzpolitische Sprecher der FDP, **Volker Wissing**, erklärten Anfang Februar 2013, die angestrebte Regelung würde nicht weiter verfolgt. Die Pläne seien so gut wie gescheitert.

Quellen: ^[8], ^[9]

- **1999: Drohkulisse gegen Rot-Grün**

Das Drohpotential, das in den enormen Finanzmitteln liegt (die Mitglieder des GDV verwalten ein Anlagekapital von 1,1 Billionen Euro), wird normalerweise nicht offensiv angesprochen. Im Februar 1999 drohte allerdings Hans Schreiber, das damalige Präsidiumsmitglied des GDV, angesichts der rot-grünen Steuerpläne damit, keine Bundesanleihen mehr zu kaufen. Die Versicherungswirtschaft revoltierte gegen die Steuerreformpläne der neuen rot-grünen Bundesregierung. Die Allianz warnte, man könne Geschäftsteile ins Ausland verlagern. Eine GDV-Sprecherin verstärkte den Druck in den Medien und sagte damals, die Ankündigungen von Allianz und Mannheimer seien keine Einzelreaktionen.

Als Oskar Lafontaine im März 1999 seinen Posten als Finanzminister aufgab, jubelte Hans Schreiber: Der "Tag nach Oskar" sei "einer der schönsten Tage meines beruflichen Lebens". Gut ein Jahr später boxte Bundeskanzler Gerhard Schröder die - deutlich veränderte - Steuerreform durch den Bundesrat. Der Steuersatz von Kapitalgesellschaften sank auf 25 Prozent. Außerdem wurden Gewinne beim Verkauf von Unternehmensbeteiligungen von der Besteuerung befreit. (Quelle: LobbyPlanet Berlin, 1.Auflage)

Weiterführende Informationen

Laut den freiwilligen Angaben im [Lobbyregister](#) der EU, hat der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft bis zur Hälfte des Geschäftsjahres 2010 etwa 1.000.000 € in direkte Lobbyarbeit bei den EU-Organen investiert.^[10]

Einzelnachweise

1. ↑ [GDV-Jahrbuch 2012 Die deutsche Versicherungswirtschaft](#) Seite 72, abgerufen am 11.12.2012
2. ↑ [Webseite GDV - GDV-Mitglieder](#) abgerufen am 11.12.2012
3. ↑ [GDV-Webseite - Präsidium](#) abgerufen am 06.12.2012
4. ↑ [GDV-Webseite - Geschäftsführung und Organisation](#) abgerufen am 11.12.2012
5. ↑ [GBV-Webseite](#) abgerufen am 08.11.2011
6. ↑ [Team Prof. Börsch-Supan, Website MEA](#), abgerufen am 10. Dezember 2012
7. ↑ Börsch-Supan, Axel (2000): Perspektiven der privaten Vorsorge; in: Erika Metzger (Hrsg.): Zukunft der Alterssicherung, Düsseldorf, S.45-59
8. ↑ [PM: Abzocke bei den Bewertungsreserven](#) ÖKO-TEST vom 19.02.2013, abgerufen am 20.02.2013
9. ↑ [Lebensversicherungen: Beeinflusste Lobby Gesetz zu Bewertungsreserven?](#) Die Welt vom 20.02.2013, abgerufen am 20.02.2013
10. ↑ [EU-Lobbyregister](#), Stand: 24.08.2010

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft

Der **Gesamtverband deutscher Versicherungswirtschaft (GDV)** ist der Dachverband der privaten Versicherungswirtschaft in Deutschland.

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.

Rechtsform eingetragener Verein

Tätigkeitsbereich Unternehmenslobbyismus

**Gesamtverband der Deutschen
Versicherungswirtschaft e.V.**

Gründungsda 1948

tum

Hauptsitz Berlin

Lobbybüro

Lobbybüro avenue de Corthenbergh 60,

EU 1000 Brüssel

Webadresse www.gdv.de

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	22
2 Organisationsstruktur und Personal	22
2.1 Präsidium	23
2.2 Hauptgeschäftsführung	23
3 Finanzen	24
4 Verbindungen/Netzwerke	24
5 Lobbystrategien und Einfluss	24
5.1 Der Think Tank MEA	24
6 Fallstudien und Kritik	24
7 Weiterführende Informationen	25
8 Einzelnachweise	25

Kurzdarstellung und Geschichte

Der Gesamtverband deutscher Versicherungswirtschaft (GDV) wurde 1948 in Köln gegründet. 1996 schloss sich der GDV mit dem Verband der Schadensversicherer und mit dem Verband der Lebensversicherer zum neuen Gesamtverband deutscher Versicherungswirtschaft zusammen. Der Sitz des GDV wurde 1998 von Köln nach Berlin verlegt.

Organisationsstruktur und Personal

- Dem GDV gehören 474 Mitgliedsunternehmen an, mit rund 215.900 Beschäftigten und Auszubildenden. Dem GDV gehört ebenfalls der [Verband der Privaten Krankenversicherung](#) (PKV) an.^[1]

Unter den Mitgliedern finden sich Versicherer wie beispielsweise:

- [Allianz AG](#)
- AMB Generali
- [AXA](#)
- DEVK
- [ERGO](#)
- HDI-Gerling (Talanx AG)
- HUK-Coburg
- Münchener-Rückversicherungs-Gesellschaft/ Munich Re
- R+V Versicherung

- Signal Iduna
- Württembergische
- Zurich Group

Quelle: ^[2]

Auf der Mitgliederversammlung, welche aus den Vertretern der Mitgliedsunternehmen besteht, werden die Mitglieder des Präsidiums, des Präsidialausschusses und der Hauptausschüsse gewählt.

Präsidium

- Alexander Erdland (Präsident), Vorstandsvorsitzender **Wüstenrot & Württembergische** AG
 - Mitglied des Kuratoriums der **Friedrich August von Hayek Stiftung**, deren Kapitalstock von der **Wüstenrot & Württembergische** aufgebracht wurde
- Josef Beutelmann, Vorstandsvorsitzender **Barmenia** Versicherungen
 - Stellv. Vorsitzender des **Verband der Privaten Krankenversicherung** (PKV)
 - Mitglied des Präsidiums der **Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände** (BDA)
 - Vorsitzender des **Arbeitgeberverbandes der Versicherungsunternehmen**
- Nikolaus von Bomhard, Vorstandsvorsitzender **Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft**
- Thomas Buberl, Vorsitzender des Vorstandes, **AXA** Konzern AG
- Friedrich Caspers, Vorstandsvorsitzender **R + V Versicherung** AG
- Markus Faulhaber, Vorsitzender des Vorstandes **Allianz** Lebensversicherungs-AG
- Thomas Flemming, Vorsitzender des Vorstandes **Mecklenburgische Versicherungs-Gesellschaft** a. G
- Jörg Freiherr Frank von Fürstenwerth, Hauptgeschäftsführer des GDV
- Christian Hinsch, Vorsitzender des Vorstandes **HDI-Gerling** Industrie Versicherung
- Dietmar Meister, Vorsitzender des Vorstandes **Generali** Deutschland Holding AG
- Torsten Oletzky, Vorsitzender des Vorstandes **ERGO** Versicherungsgruppe AG
- Markus Rieß, Vorsitzender des Vorstandes **Allianz** Deutschland AG
- Norbert Rollinger, Vorsitzender des Vorstandes **R+V** Allgemeine Versicherung AG
- Reinhold Schulte, Vorsitzender der Vorstände **SIGNAL IDUNA** Gruppe; Vorsitzender des **Verband der privaten Krankenversicherung**, Stellv. Verwaltungsratsvorsitzender des **Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung** (RWI)
- Wolfgang Weiler, Sprecher der Vorstände **HUK-COBURG** Versicherungsgruppe
- Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl, Vorsitzender des Vorstandes **SV Sparkassen-Versicherung** Holding AG

(Stand: Dezember 2012) Quelle: ^[3]

Hauptgeschäftsführung

- Jörg Freiherr Frank von Fürstenwerth, Hauptgeschäftsführer
- Bernhard Gause
- Thomas Kräutter
- Peter Schwark
- Axel Wehling

(Stand: Dezember 2012) Quelle: ^[4]

Finanzen

Verbindungen/Netzwerke

- **Joachim Wuermeling** war 2008-2011 Mitglied der Hauptgeschäftsführung des Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV). Er wechselte direkt in diesen Posten als Beamteter Staatssekretär im **Bundeswirtschaftsministerium**.

Lobbystrategien und Einfluss

Eigendarstellung: "Der GDV bündelt und vertritt die Positionen der deutschen Versicherungswirtschaft gegenüber der Gesellschaft, der Politik, der Wirtschaft, den Medien und der Wissenschaft."^[5]

Der Think Tank MEA

(neue Bezeichnung: **Munich Center for the Economics of Aging**)

Der GDV trägt zur Hälfte die finanzielle Grundlast des **Mannheimer Forschungsinstitut Ökonomie und Demographischer Wandel** (MEA). Ganz im Sinne des GDV schließt MEA aus seinen Studien den Schluss, dass das staatliche Sozialversicherungssystem und damit auch die gesetzliche Rentenversicherung, nicht mehr zukunftsfähig ist und daher mehr private Altersvorsorge geleistet werden sollte.

Der Direktor des MEA **Axel Börsch-Supan**^[6], ehemaliger Berater des GDV, tritt auch als wissenschaftlicher Berater von Ministerien und politischen Institutionen auf. Die Änderung des bisherigen Rentensystems soll als "schlichte Notwendigkeit" (Börsch-Supan 2000) vermittelt werden.^[7] Mittlerweise ist Börsch-Supan mit seinem Mitarbeiterstab nach München umgezogen und betreibt dort seit dem 1. Juli 2011 das **Munich Center for the Economics of Aging** (MEA) als Teil des Max-Planck-Instituts für Sozialrecht und Sozialpolitik.

Fallstudien und Kritik

- **2012: Das Gesetz zu Bewertungsreserven stammte aus der Feder des GDV**

Der Bundestag hatte im November 2012 eine Änderung des Versicherungsaufsichtsgesetzes verabschiedet. Darin ist vorgesehen, dass die Beteiligung der Versicherten an den sog. Bewertungsreserven der Versicherungsunternehmen gekürzt und ihnen ein weiterer Teil der Überschüsse vorenthalten werden darf. Das betreffe alle Kunden von Lebensversicherungen, Rürup- und Riester-Renten, betrieblichen Direktversicherungen und ähnlichen Betriebsrenten.

Der Gesetzesentwurf wurde von CDU/CSU und FDP eingebracht. Die Zeitschrift ÖKO-TEST berichtet nun, dass ganze Passagen eins zu eins von einer Stellungnahme übernommen wurden, die der Gesamtverband der Versicherungswirtschaft (GDV) im September 2011 veröffentlicht hat. Wie ÖKO-TEST nachweist, gehen die Forderungen auf einen fünf-Punkte-Wunschkatalog zurück, mit dem die Branche der Aufsicht schon seit Jahren in den Ohren liegt.

Der Bundesrat stoppte den Gesetzesentwurf im Dezember 2012. CDU-Fraktionsvize **Michael Meister** und der finanzpolitische Sprecher der FDP, **Volker Wissing**, erklärten Anfang Februar 2013, die angestrebte Regelung würde nicht weiter verfolgt. Die Pläne seien so gut wie gescheitert.

Quellen: ^[8], ^[9]

- **1999: Drohkulisse gegen Rot-Grün**

Das Drohpotential, das in den enormen Finanzmitteln liegt (die Mitglieder des GDV verwalten ein Anlagekapital von 1,1 Billionen Euro), wird normalerweise nicht offensiv angesprochen. Im Februar 1999 drohte allerdings Hans Schreiber, das damalige Präsidiumsmitglied des GDV, angesichts der rot-grünen Steuerpläne damit, keine Bundesanleihen mehr zu kaufen. Die Versicherungswirtschaft revoltierte gegen die Steuerreformpläne der neuen rot-grünen Bundesregierung. Die Allianz warnte, man könne Geschäftsteile ins Ausland verlagern. Eine GDV-Sprecherin verstärkte den Druck in den Medien und sagte damals, die Ankündigungen von Allianz und Mannheimer seien keine Einzelreaktionen.

Als Oskar Lafontaine im März 1999 seinen Posten als Finanzminister aufgab, jubelte Hans Schreiber: Der "Tag nach Oskar" sei "einer der schönsten Tage meines beruflichen Lebens". Gut ein Jahr später boxte Bundeskanzler Gerhard Schröder die - deutlich veränderte - Steuerreform durch den Bundesrat. Der Steuersatz von Kapitalgesellschaften sank auf 25 Prozent. Außerdem wurden Gewinne beim Verkauf von Unternehmensbeteiligungen von der Besteuerung befreit. (Quelle: LobbyPlanet Berlin, 1.Auflage)

Weiterführende Informationen

Laut den freiwilligen Angaben im [Lobbyregister](#) der EU, hat der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft bis zur Hälfte des Geschäftsjahres 2010 etwa 1.000.000 € in direkte Lobbyarbeit bei den EU-Organen investiert.^[10]

Einzelnachweise

1. ↑ [GDV-Jahrbuch 2012 Die deutsche Versicherungswirtschaft](#) Seite 72, abgerufen am 11.12.2012
2. ↑ [Webseite GDV - GDV-Mitglieder](#) abgerufen am 11.12.2012
3. ↑ [GDV-Webseite - Präsidium](#) abgerufen am 06.12.2012
4. ↑ [GDV-Webseite - Geschäftsführung und Organisation](#) abgerufen am 11.12.2012
5. ↑ [GBV-Webseite](#) abgerufen am 08.11.2011
6. ↑ [Team Prof. Börsch-Supan, Website MEA](#), abgerufen am 10. Dezember 2012
7. ↑ Börsch-Supan, Axel (2000): Perspektiven der privaten Vorsorge; in: Erika Metzger (Hrsg.): Zukunft der Alterssicherung, Düsseldorf, S.45-59
8. ↑ [PM: Abzocke bei den Bewertungsreserven](#) ÖKO-TEST vom 19.02.2013, abgerufen am 20.02.2013
9. ↑ [Lebensversicherungen: Beeinflusste Lobby Gesetz zu Bewertungsreserven?](#) Die Welt vom 20.02.2013, abgerufen am 20.02.2013
10. ↑ [EU-Lobbyregister](#), Stand: 24.08.2010

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft

Der **Gesamtverband deutscher Versicherungswirtschaft (GDV)** ist der Dachverband der privaten Versicherungswirtschaft in Deutschland.

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.

Rechtsform eingetragener Verein

Tätigkeitsbereich Unternehmenslobbyismus

**Gesamtverband der Deutschen
Versicherungswirtschaft e.V.**

Gründungsda 1948

tum

Hauptsitz Berlin

Lobbybüro

Lobbybüro avenue de Corthenbergh 60,

EU 1000 Brüssel

Webadresse www.gdv.de

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	26
2 Organisationsstruktur und Personal	26
2.1 Präsidium	27
2.2 Hauptgeschäftsführung	27
3 Finanzen	28
4 Verbindungen/Netzwerke	28
5 Lobbystrategien und Einfluss	28
5.1 Der Think Tank MEA	28
6 Fallstudien und Kritik	28
7 Weiterführende Informationen	29
8 Einzelnachweise	29

Kurzdarstellung und Geschichte

Der Gesamtverband deutscher Versicherungswirtschaft (GDV) wurde 1948 in Köln gegründet. 1996 schloss sich der GDV mit dem Verband der Schadensversicherer und mit dem Verband der Lebensversicherer zum neuen Gesamtverband deutscher Versicherungswirtschaft zusammen. Der Sitz des GDV wurde 1998 von Köln nach Berlin verlegt.

Organisationsstruktur und Personal

- Dem GDV gehören 474 Mitgliedsunternehmen an, mit rund 215.900 Beschäftigten und Auszubildenden. Dem GDV gehört ebenfalls der [Verband der Privaten Krankenversicherung](#) (PKV) an.^[1]

Unter den Mitgliedern finden sich Versicherer wie beispielsweise:

- [Allianz AG](#)
- AMB Generali
- [AXA](#)
- DEVK
- [ERGO](#)
- HDI-Gerling (Talanx AG)
- HUK-Coburg
- Münchener-Rückversicherungs-Gesellschaft/ Munich Re
- R+V Versicherung

- Signal Iduna
- Württembergische
- Zurich Group

Quelle: ^[2]

Auf der Mitgliederversammlung, welche aus den Vertretern der Mitgliedsunternehmen besteht, werden die Mitglieder des Präsidiums, des Präsidialausschusses und der Hauptausschüsse gewählt.

Präsidium

- Alexander Erdland (Präsident), Vorstandsvorsitzender **Wüstenrot & Württembergische** AG
 - Mitglied des Kuratoriums der **Friedrich August von Hayek Stiftung**, deren Kapitalstock von der **Wüstenrot & Württembergische** aufgebracht wurde
- Josef Beutelmann, Vorstandsvorsitzender **Barmenia** Versicherungen
 - Stellv. Vorsitzender des **Verband der Privaten Krankenversicherung** (PKV)
 - Mitglied des Präsidiums der **Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände** (BDA)
 - Vorsitzender des **Arbeitgeberverbandes der Versicherungsunternehmen**
- Nikolaus von Bomhard, Vorstandsvorsitzender **Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft**
- Thomas Buberl, Vorsitzender des Vorstandes, **AXA** Konzern AG
- Friedrich Caspers, Vorstandsvorsitzender **R + V Versicherung** AG
- Markus Faulhaber, Vorsitzender des Vorstandes **Allianz** Lebensversicherungs-AG
- Thomas Flemming, Vorsitzender des Vorstandes **Mecklenburgische Versicherungs-Gesellschaft** a. G
- Jörg Freiherr Frank von Fürstenwerth, Hauptgeschäftsführer des GDV
- Christian Hinsch, Vorsitzender des Vorstandes **HDI-Gerling** Industrie Versicherung
- Dietmar Meister, Vorsitzender des Vorstandes **Generali** Deutschland Holding AG
- Torsten Oletzky, Vorsitzender des Vorstandes **ERGO** Versicherungsgruppe AG
- Markus Rieß, Vorsitzender des Vorstandes **Allianz** Deutschland AG
- Norbert Rollinger, Vorsitzender des Vorstandes **R+V** Allgemeine Versicherung AG
- Reinhold Schulte, Vorsitzender der Vorstände **SIGNAL IDUNA** Gruppe; Vorsitzender des **Verband der privaten Krankenversicherung**, Stellv. Verwaltungsratsvorsitzender des **Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung** (RWI)
- Wolfgang Weiler, Sprecher der Vorstände **HUK-COBURG** Versicherungsgruppe
- Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl, Vorsitzender des Vorstandes **SV Sparkassen-Versicherung** Holding AG

(Stand: Dezember 2012) Quelle: ^[3]

Hauptgeschäftsführung

- Jörg Freiherr Frank von Fürstenwerth, Hauptgeschäftsführer
- Bernhard Gause
- Thomas Kräutter
- Peter Schwark
- Axel Wehling

(Stand: Dezember 2012) Quelle: ^[4]

Finanzen

Verbindungen/Netzwerke

- **Joachim Wuermeling** war 2008-2011 Mitglied der Hauptgeschäftsführung des Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV). Er wechselte direkt in diesen Posten als Beamteter Staatssekretär im **Bundeswirtschaftsministerium**.

Lobbystrategien und Einfluss

Eigendarstellung: "Der GDV bündelt und vertritt die Positionen der deutschen Versicherungswirtschaft gegenüber der Gesellschaft, der Politik, der Wirtschaft, den Medien und der Wissenschaft."^[5]

Der Think Tank MEA

(neue Bezeichnung: **Munich Center for the Economics of Aging**)

Der GDV trägt zur Hälfte die finanzielle Grundlast des **Mannheimer Forschungsinstitut Ökonomie und Demographischer Wandel** (MEA). Ganz im Sinne des GDV schließt MEA aus seinen Studien den Schluss, dass das staatliche Sozialversicherungssystem und damit auch die gesetzliche Rentenversicherung, nicht mehr zukunftsfähig ist und daher mehr private Altersvorsorge geleistet werden sollte.

Der Direktor des MEA **Axel Börsch-Supan**^[6], ehemaliger Berater des GDV, tritt auch als wissenschaftlicher Berater von Ministerien und politischen Institutionen auf. Die Änderung des bisherigen Rentensystems soll als "schlichte Notwendigkeit" (Börsch-Supan 2000) vermittelt werden.^[7] Mittlerweise ist Börsch-Supan mit seinem Mitarbeiterstab nach München umgezogen und betreibt dort seit dem 1. Juli 2011 das **Munich Center for the Economics of Aging** (MEA) als Teil des Max-Planck-Instituts für Sozialrecht und Sozialpolitik.

Fallstudien und Kritik

- **2012: Das Gesetz zu Bewertungsreserven stammte aus der Feder des GDV**

Der Bundestag hatte im November 2012 eine Änderung des Versicherungsaufsichtsgesetzes verabschiedet. Darin ist vorgesehen, dass die Beteiligung der Versicherten an den sog. Bewertungsreserven der Versicherungsunternehmen gekürzt und ihnen ein weiterer Teil der Überschüsse vorenthalten werden darf. Das betreffe alle Kunden von Lebensversicherungen, Rürup- und Riester-Renten, betrieblichen Direktversicherungen und ähnlichen Betriebsrenten.

Der Gesetzesentwurf wurde von CDU/CSU und FDP eingebracht. Die Zeitschrift ÖKO-TEST berichtet nun, dass ganze Passagen eins zu eins von einer Stellungnahme übernommen wurden, die der Gesamtverband der Versicherungswirtschaft (GDV) im September 2011 veröffentlicht hat. Wie ÖKO-TEST nachweist, gehen die Forderungen auf einen fünf-Punkte-Wunschkatalog zurück, mit dem die Branche der Aufsicht schon seit Jahren in den Ohren liegt.

Der Bundesrat stoppte den Gesetzesentwurf im Dezember 2012. CDU-Fraktionsvize **Michael Meister** und der finanzpolitische Sprecher der FDP, **Volker Wissing**, erklärten Anfang Februar 2013, die angestrebte Regelung würde nicht weiter verfolgt. Die Pläne seien so gut wie gescheitert.

Quellen: ^[8] ^[9]

- **1999: Drohkulisse gegen Rot-Grün**

Das Drohpotential, das in den enormen Finanzmitteln liegt (die Mitglieder des GDV verwalten ein Anlagekapital von 1,1 Billionen Euro), wird normalerweise nicht offensiv angesprochen. Im Februar 1999 drohte allerdings Hans Schreiber, das damalige Präsidiumsmitglied des GDV, angesichts der rot-grünen Steuerpläne damit, keine Bundesanleihen mehr zu kaufen. Die Versicherungswirtschaft revoltierte gegen die Steuerreformpläne der neuen rot-grünen Bundesregierung. Die Allianz warnte, man könne Geschäftsteile ins Ausland verlagern. Eine GDV-Sprecherin verstärkte den Druck in den Medien und sagte damals, die Ankündigungen von Allianz und Mannheimer seien keine Einzelreaktionen.

Als Oskar Lafontaine im März 1999 seinen Posten als Finanzminister aufgab, jubelte Hans Schreiber: Der "Tag nach Oskar" sei "einer der schönsten Tage meines beruflichen Lebens". Gut ein Jahr später boxte Bundeskanzler Gerhard Schröder die - deutlich veränderte - Steuerreform durch den Bundesrat. Der Steuersatz von Kapitalgesellschaften sank auf 25 Prozent. Außerdem wurden Gewinne beim Verkauf von Unternehmensbeteiligungen von der Besteuerung befreit. (Quelle: LobbyPlanet Berlin, 1.Auflage)

Weiterführende Informationen

Laut den freiwilligen Angaben im Lobbyregister der EU, hat der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft bis zur Hälfte des Geschäftsjahres 2010 etwa 1.000.000 € in direkte Lobbyarbeit bei den EU-Organen investiert.^[10]

Einzelnachweise

1. ↑ [GDV-Jahrbuch 2012 Die deutsche Versicherungswirtschaft](#) Seite 72, abgerufen am 11.12.2012
2. ↑ [Webseite GDV - GDV-Mitglieder](#) abgerufen am 11.12.2012
3. ↑ [GDV-Webseite - Präsidium](#) abgerufen am 06.12.2012
4. ↑ [GDV-Webseite - Geschäftsführung und Organisation](#) abgerufen am 11.12.2012
5. ↑ [GBV-Webseite](#) abgerufen am 08.11.2011
6. ↑ [Team Prof. Börsch-Supan, Website MEA](#), abgerufen am 10. Dezember 2012
7. ↑ Börsch-Supan, Axel (2000): Perspektiven der privaten Vorsorge; in: Erika Metzger (Hrsg.): Zukunft der Alterssicherung, Düsseldorf, S.45-59
8. ↑ [PM: Abzocke bei den Bewertungsreserven](#) ÖKO-TEST vom 19.02.2013, abgerufen am 20.02.2013
9. ↑ [Lebensversicherungen: Beeinflusste Lobby Gesetz zu Bewertungsreserven?](#) Die Welt vom 20.02.2013, abgerufen am 20.02.2013
10. ↑ [EU-Lobbyregister](#), Stand: 24.08.2010

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft

Der **Gesamtverband deutscher Versicherungswirtschaft (GDV)** ist der Dachverband der privaten Versicherungswirtschaft in Deutschland.

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.

Rechtsform eingetragener Verein

Tätigkeitsbereich Unternehmenslobbyismus

**Gesamtverband der Deutschen
Versicherungswirtschaft e.V.**

Gründungsda 1948

tum

Hauptsitz Berlin

Lobbybüro

Lobbybüro avenue de Corthenbergh 60,

EU 1000 Brüssel

Webadresse www.gdv.de

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	30
2 Organisationsstruktur und Personal	30
2.1 Präsidium	31
2.2 Hauptgeschäftsführung	31
3 Finanzen	32
4 Verbindungen/Netzwerke	32
5 Lobbystrategien und Einfluss	32
5.1 Der Think Tank MEA	32
6 Fallstudien und Kritik	32
7 Weiterführende Informationen	33
8 Einzelnachweise	33

Kurzdarstellung und Geschichte

Der Gesamtverband deutscher Versicherungswirtschaft (GDV) wurde 1948 in Köln gegründet. 1996 schloss sich der GDV mit dem Verband der Schadensversicherer und mit dem Verband der Lebensversicherer zum neuen Gesamtverband deutscher Versicherungswirtschaft zusammen. Der Sitz des GDV wurde 1998 von Köln nach Berlin verlegt.

Organisationsstruktur und Personal

- Dem GDV gehören 474 Mitgliedsunternehmen an, mit rund 215.900 Beschäftigten und Auszubildenden. Dem GDV gehört ebenfalls der [Verband der Privaten Krankenversicherung](#) (PKV) an.^[1]

Unter den Mitgliedern finden sich Versicherer wie beispielsweise:

- [Allianz AG](#)
- AMB Generali
- [AXA](#)
- DEVK
- [ERGO](#)
- HDI-Gerling (Talanx AG)
- HUK-Coburg
- Münchener-Rückversicherungs-Gesellschaft/ Munich Re
- R+V Versicherung

- Signal Iduna
- Württembergische
- Zurich Group

Quelle: ^[2]

Auf der Mitgliederversammlung, welche aus den Vertretern der Mitgliedsunternehmen besteht, werden die Mitglieder des Präsidiums, des Präsidialausschusses und der Hauptausschüsse gewählt.

Präsidium

- Alexander Erdland (Präsident), Vorstandsvorsitzender **Wüstenrot & Württembergische AG**
 - Mitglied des Kuratoriums der **Friedrich August von Hayek Stiftung**, deren Kapitalstock von der **Wüstenrot & Württembergische** aufgebracht wurde
- Josef Beutelmann, Vorstandsvorsitzender **Barmenia** Versicherungen
 - Stellv. Vorsitzender des **Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV)**
 - Mitglied des Präsidiums der **Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA)**
 - Vorsitzender des **Arbeitgeberverbandes der Versicherungsunternehmen**
- Nikolaus von Bomhard, Vorstandsvorsitzender **Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft**
- Thomas Buberl, Vorsitzender des Vorstandes, **AXA Konzern AG**
- Friedrich Caspers, Vorstandsvorsitzender **R + V Versicherung AG**
- Markus Faulhaber, Vorsitzender des Vorstandes **Allianz Lebensversicherungs-AG**
- Thomas Flemming, Vorsitzender des Vorstandes **Mecklenburgische Versicherungs-Gesellschaft a. G**
- Jörg Freiherr Frank von Fürstenwerth, Hauptgeschäftsführer des GDV
- Christian Hinsch, Vorsitzender des Vorstandes **HDI-Gerling Industrie Versicherung**
- Dietmar Meister, Vorsitzender des Vorstandes **Generali Deutschland Holding AG**
- Torsten Oletzky, Vorsitzender des Vorstandes **ERGO Versicherungsgruppe AG**
- Markus Rieß, Vorsitzender des Vorstandes **Allianz Deutschland AG**
- Norbert Rollinger, Vorsitzender des Vorstandes **R+V Allgemeine Versicherung AG**
- Reinhold Schulte, Vorsitzender der Vorstände **SIGNAL IDUNA Gruppe**; Vorsitzender des **Verband der privaten Krankenversicherung**, Stellv. Verwaltungsratsvorsitzender des **Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung (RWI)**
- Wolfgang Weiler, Sprecher der Vorstände **HUK-COBURG Versicherungsgruppe**
- Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl, Vorsitzender des Vorstandes **SV Sparkassen-Versicherung Holding AG**

(Stand: Dezember 2012) Quelle: ^[3]

Hauptgeschäftsführung

- Jörg Freiherr Frank von Fürstenwerth, Hauptgeschäftsführer
- Bernhard Gause
- Thomas Kräutter
- Peter Schwark
- Axel Wehling

(Stand: Dezember 2012) Quelle: ^[4]

Finanzen

Verbindungen/Netzwerke

- **Joachim Wuermeling** war 2008-2011 Mitglied der Hauptgeschäftsführung des Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV). Er wechselte direkt in diesen Posten als Beamteter Staatssekretär im **Bundeswirtschaftsministerium**.

Lobbystrategien und Einfluss

Eigendarstellung: "Der GDV bündelt und vertritt die Positionen der deutschen Versicherungswirtschaft gegenüber der Gesellschaft, der Politik, der Wirtschaft, den Medien und der Wissenschaft."^[5]

Der Think Tank MEA

(neue Bezeichnung: **Munich Center for the Economics of Aging**)

Der GDV trägt zur Hälfte die finanzielle Grundlast des **Mannheimer Forschungsinstitut Ökonomie und Demographischer Wandel** (MEA). Ganz im Sinne des GDV schließt MEA aus seinen Studien den Schluss, dass das staatliche Sozialversicherungssystem und damit auch die gesetzliche Rentenversicherung, nicht mehr zukunftsfähig ist und daher mehr private Altersvorsorge geleistet werden sollte.

Der Direktor des MEA **Axel Börsch-Supan**^[6], ehemaliger Berater des GDV, tritt auch als wissenschaftlicher Berater von Ministerien und politischen Institutionen auf. Die Änderung des bisherigen Rentensystems soll als "schlichte Notwendigkeit" (Börsch-Supan 2000) vermittelt werden.^[7] Mittlerweise ist Börsch-Supan mit seinem Mitarbeiterstab nach München umgezogen und betreibt dort seit dem 1. Juli 2011 das **Munich Center for the Economics of Aging** (MEA) als Teil des Max-Planck-Instituts für Sozialrecht und Sozialpolitik.

Fallstudien und Kritik

- **2012: Das Gesetz zu Bewertungsreserven stammte aus der Feder des GDV**

Der Bundestag hatte im November 2012 eine Änderung des Versicherungsaufsichtsgesetzes verabschiedet. Darin ist vorgesehen, dass die Beteiligung der Versicherten an den sog. Bewertungsreserven der Versicherungsunternehmen gekürzt und ihnen ein weiterer Teil der Überschüsse vorenthalten werden darf. Das betreffe alle Kunden von Lebensversicherungen, Rürup- und Riester-Renten, betrieblichen Direktversicherungen und ähnlichen Betriebsrenten.

Der Gesetzesentwurf wurde von CDU/CSU und FDP eingebracht. Die Zeitschrift ÖKO-TEST berichtet nun, dass ganze Passagen eins zu eins von einer Stellungnahme übernommen wurden, die der Gesamtverband der Versicherungswirtschaft (GDV) im September 2011 veröffentlicht hat. Wie ÖKO-TEST nachweist, gehen die Forderungen auf einen fünf-Punkte-Wunschkatalog zurück, mit dem die Branche der Aufsicht schon seit Jahren in den Ohren liegt.

Der Bundesrat stoppte den Gesetzesentwurf im Dezember 2012. CDU-Fraktionsvize **Michael Meister** und der finanzpolitische Sprecher der FDP, **Volker Wissing**, erklärten Anfang Februar 2013, die angestrebte Regelung würde nicht weiter verfolgt. Die Pläne seien so gut wie gescheitert.

Quellen: ^[8], ^[9]

- **1999: Drohkulisse gegen Rot-Grün**

Das Drohpotential, das in den enormen Finanzmitteln liegt (die Mitglieder des GDV verwalten ein Anlagekapital von 1,1 Billionen Euro), wird normalerweise nicht offensiv angesprochen. Im Februar 1999 drohte allerdings Hans Schreiber, das damalige Präsidiumsmitglied des GDV, angesichts der rot-grünen Steuerpläne damit, keine Bundesanleihen mehr zu kaufen. Die Versicherungswirtschaft revoltierte gegen die Steuerreformpläne der neuen rot-grünen Bundesregierung. Die Allianz warnte, man könne Geschäftsteile ins Ausland verlagern. Eine GDV-Sprecherin verstärkte den Druck in den Medien und sagte damals, die Ankündigungen von Allianz und Mannheimer seien keine Einzelreaktionen.

Als Oskar Lafontaine im März 1999 seinen Posten als Finanzminister aufgab, jubelte Hans Schreiber: Der "Tag nach Oskar" sei "einer der schönsten Tage meines beruflichen Lebens". Gut ein Jahr später boxte Bundeskanzler Gerhard Schröder die - deutlich veränderte - Steuerreform durch den Bundesrat. Der Steuersatz von Kapitalgesellschaften sank auf 25 Prozent. Außerdem wurden Gewinne beim Verkauf von Unternehmensbeteiligungen von der Besteuerung befreit. (Quelle: LobbyPlanet Berlin, 1.Auflage)

Weiterführende Informationen

Laut den freiwilligen Angaben im [Lobbyregister](#) der EU, hat der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft bis zur Hälfte des Geschäftsjahres 2010 etwa 1.000.000 € in direkte Lobbyarbeit bei den EU-Organen investiert.^[10]

Einzelnachweise

1. ↑ [GDV-Jahrbuch 2012 Die deutsche Versicherungswirtschaft](#) Seite 72, abgerufen am 11.12.2012
2. ↑ [Webseite GDV - GDV-Mitglieder](#) abgerufen am 11.12.2012
3. ↑ [GDV-Webseite - Präsidium](#) abgerufen am 06.12.2012
4. ↑ [GDV-Webseite - Geschäftsführung und Organisation](#) abgerufen am 11.12.2012
5. ↑ [GBV-Webseite](#) abgerufen am 08.11.2011
6. ↑ [Team Prof. Börsch-Supan, Website MEA](#), abgerufen am 10. Dezember 2012
7. ↑ Börsch-Supan, Axel (2000): Perspektiven der privaten Vorsorge; in: Erika Metzger (Hrsg.): Zukunft der Alterssicherung, Düsseldorf, S.45-59
8. ↑ [PM: Abzocke bei den Bewertungsreserven](#) ÖKO-TEST vom 19.02.2013, abgerufen am 20.02.2013
9. ↑ [Lebensversicherungen: Beeinflusste Lobby Gesetz zu Bewertungsreserven?](#) Die Welt vom 20.02.2013, abgerufen am 20.02.2013
10. ↑ [EU-Lobbyregister](#), Stand: 24.08.2010